

Berner lanciert den Dörfli-Franken

IDEE → Um den Bus zurück ins Dorf zu holen, verlangt ein Rumisberger Kleingeld von Grossverteilern.

roger.baur
@ringier.ch

Wenn Kurt Bruder-
mann vor seinem
Haus steht, dann überblickt
er fast den ganzen Oberaar-
gau. **Bei gutem Wetter sieht
der 55-Jährige sogar die Bun-
deskuppel aufblitzen. Und
doch verbindet ihn nach 18.39
Uhr nichts mehr mit der Welt
da draussen.** Denn sein
Wohnort Rumisberg, knapp
500 Einwohner, wird
abends nicht mehr bedient
vom öffentlichen Bus. Am
Samstag übergibt er darum
Verkehrsdirektorin Barbara

Egger eine Petition für ein
Rufbus (*Blick am Abend*
berichtete). Bruder-
mann wird es nicht bei dieser For-
derung belassen. Gleichzei-
tig legt er Egger auch noch
ein Finanzierungskonzept
vor. **«Die Abwanderung hier
oben begann, als die Läden
schlossen»,** sagt Bruder-
mann. «Die Läden wieder-
um mussten schliessen,
weil die Grossverteiler im-
mer stärker aufrüsteten.»

Darum will er
den Spiess
umdrehen:
Die Grossver-
teiler sollen
für jede Filiale
pro Tag einen Franken ab-
liefern und damit den öf-
fentlichen Verkehr in länd-
lichen Gebieten unterstüt-
zen. «Dieser Franken tut ih-
nen nicht weh, hilft uns

aber ungemain», sagt Bru-
dermann und zeigt im Dorf
die leeren Häuser und frei-
en Wohnungen. **«Wir hier
oben sind der beste Beweis –
wenn der öffentliche Verkehr
geht, dann geht das Le-
ben.»** Jüngere würden
kaum noch zuziehen,
Ältere abwandern, so-
bald sie nicht mehr
Auto fahren können.

Bei den Grossvertei-
lern selbst stösst der Vor-
schlag auf
wenig Gegen-
liebe. «Es ist
nicht vorgese-
hen, dass wir
auch für den
öffentlichen Verkehr ver-
antwortlich sind», sagt Mi-
gros-Sprecherin Andrea
Bauer. «Wir konzentrieren
uns auf Erbsli und Rüeblli,
das hat sich bewährt.» ●

**Verliert das Dorf
den Bus, dann
ist alles weg.**



Medizin für den ÖV
Kurt Brudermann mit
dem Dörfli-Fränkli.

Anzeige

MARKTPLATZ

Inserieren / Beratung 044 - 259 88 66
rubrikanzeigen@ringier.ch

Gesundheit / Wellness



1A Thai-Massage
zur Linderung / Be-
seitigung diverser
Beschwerden.

Langj. Berufserfahrung
keine Erotik

www.thaisana.ch
Monbijoustrasse 15
3011 Bern
Mo - So 10 - 20 Uhr
Tel. 031 381 25 52 / 078 868 63 85
Online-Reservierungen:
1.Res. 20% / 2.Res. 10% Rabatt



Esoterik

STAR-Hellseherin-Lisa

TV bekannt, Karten, mediale Beratung

0901 250 900

Fr. 2.99/Min. ab Festnetz
SF-Teletext: 865

Exakte Prognosen – präzise Antworten – echte Hilfe direkt live am Telefon!

Unsere Astro-Berater sind immer für Sie
da, 24h live. Rufen Sie einfach mal an.
Freundliche Beratung – hohe Trefferquote!

0901 46 47 48 Fr. 2.99/min ab Festnetz

Ihre Aussichten für 2013!

Ich habe über 40 Jahre
Erfahrung! Persönliche
Beratung durch Mani.

0901 183 183
Fr. 2.99/Min. ab Festnetz



Star-Hellseherin Eva

hilft liebevoll ALTES ab-
zuschliessen und NEUES
mit Erfolg zu beginnen.

0901 34 10 10
Rufen Sie an! Fr. 2.99/min ab Festnetz



HELLSEHER RAPHAEL
HILFT SEIT VIELEN JAHREN
0901 492 492
FR. 2.99/MIN. AB
FESTNETZ



pro
integral
hirnverletzt leben

Eine Hirnverletzung
verändert Ihr Leben
auf enien Schalg.
Aells ist andres.
Unesre
Unterstützung
bleibt.

Spenden: PC 30-454545-0
www.prointegral.ch

Tibits eröffnet erst im Oktober

BAUBEGINN → Das zweite Berner Restaurant der Vegi-Kette soll massiv grösser werden.



Kein Fleisch Aus dem «Beach Club» wird nun ein Tibits.

Fast wie derzeit das Ge-
müse, wächst auch das
neue Tibits in Bern nur zö-
gerlich. **Statt der eigentlich
für Frühling geplanten Eröff-
nung ist das zweite Lokal im-
mer noch eine Baustelle.**

«Es gab Verzögerungen
bei der Baubewilligung»,
sagt Tibits-CEO Daniel Frei.
«Doch jetzt ist sie da und wir
sind gerade daran, das alte
Lokal auszuhöhlen.» Denn
die Tibits-Crew hat an der

Gurtengasse Gros-
ses vor. Ein Restau-
rant mit 130 In-
nenplätzen und
vielen Aussenplät-
zen soll es werden,
massiv grösser als
die verhältnismä-
sig kleine Bahn-
hofsfiliale.

**«Wir haben
auch beim Bahnhof
einen Ausbau ge-
prüft, aber leider
war das nicht mög-
lich.** Mit der Gur-

tengasse erhoffen wir uns
eine Entlastung, denn gerade
bei schlechtem Wetter
gibts kaum freie Plätze.»
Mitte Oktober solls definitiv
losgehen.

«Den Küchenchef rekrui-
tieren wir noch, aber die Ge-
schäftsführerin haben wir
schon, eine Bernerin», freut
sich Frei. Und scherzt: **«Jetzt
hoffen wir, dass Bern uns zu-
liebe die Gurtengasse in Gur-
kengasse umbenennet.»** rba

Gestellte Szene
Eine Mädchen-
Braut läuft mit
Bräutigam
durch Bern.

